

# Taxonomische Fehlleistung

**E**in Begriff geistert durch Europa: Taxonomie. Oh weh, was ist das denn nu schon wieder? Hat das was mit Taxis zu tun? Die haben Taxameter, keine Taxometer und Taxifahrer\*innen sind beileibe keine Taxonom\*innen. Da guckst du, was? Schaust du, aber ganz vorsichtig, ins Lexikon, also heute Wikipedia, dann liest du: „Eine Taxonomie (altgriechisch τάξις [táxis] ‚Ordnung‘ und νόμος [nómos] ‚Gesetz‘) ist ein einheitliches Verfahren oder Modell (Klassifikationsschema), mit dem Objekte nach bestimmten Kriterien klassifiziert, das heißt in Kategorien oder Klassen (auch ‚Taxa‘ genannt) eingeordnet werden.“

Schon wieder diese Griechen, ich dachte, die hätte die Finanz- und Eurokrise erledigt. Aber puuh, jetzt kommen die mit ihren Taxas (ist das der Plural?) über die armen Leute im nicht-griechischen Resteuropa. Da kann ich verstehen, dass der Habeck, der Robert, unser smarterer dreitagebärtiger Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsminister, sich aufregt. Aber worüber denn genau? Was wird denn da taxonominiert? Also, ich kenne das ja eigentlich aus der Biologie. Da geht es wie folgt: Ganz oben steht das Lebewesen, darunter die Domäne, die unterteilt sich wiederum in Reiche (nicht politisch, versteht sich, sondern biologisch, also das Pflanzen- oder Tierreich oder so), dem folgen die Stämme, die wiederum unterteilen sich in Klassen und via Ordnungen, Familien und Gattungen folgen ganz zuunterst die Arten, also so etwas wie wir. Puuh, da kann man ja nur durcheinanderkommen.

Und nun hat also unsere europäische Kommission (das ist so was wie die oberste Taxonomiebehörde in Europa, aber du fragst bitte nicht, wo sich das einordnet) eine Taxonomie erlassen, getreu dem Motto: Welchen Unsinn haben wir noch nicht verzapft? Diese Taxonomie soll Investoren Orientierung bieten, wo und wie du deine Kohle – ähm – Geld am besten loswerden, äh nee, gewinnbringend und vernünftig (wie wird das eigentlich ordentlich taxiert?) anlegen kannst. Und darüber regen sich nun alle auf. Von Fridays for Future bis zur CDU, von der Annalena bis zum ollen Merz. Nur die Frau Dr. Merkel, die schweigt. Wohl weil sie weiß, sie hat nichts mehr wirklich zu sagen. Aber ihr Gspusi, der Macron, der scheint sich zu freuen. Aber bevor du jetzt ernsthaft fragst, ob hier, höchstamtlich von der EU, die alte deutsch-französische Erbfreundschaft belastet werden soll (auch eine Art Taxierung), sei versichert: So schlimm ist es nicht. Es handelt sich eher um ein taxonomistisches Gespenst, das da beschworen wird. Oder vielmehr: um zwei Gespenster (und dies

mit Bedacht und ganz korrekt ohne \*innen, wollja!). Also die EU sagt, Atomenergie könne nachhaltig sein und Erdgas auch. Aber wieso? Atomenergie hinterlässt uns einen Müllberg, der Jahrzehntausende die Gegend nachhaltig verstrahlt und von dem niemand weiß, wie man ihn loswird und Erdgas gehört zu den Stoffen, die unsere Erde nachhaltig aufheizen. Okay, also doch: nachhaltig. Aber nachhaltig schlecht, sollte man doch denken. Oder gilt hier die alte kapitalistische Losung: Macht kaputt, so viel ihr könnt, Hauptsache der Börsenwert stimmt?

Hat sich eigentlich – nicht nur in Frankreich mal jemand gefragt, warum im engeren Umkreis von Paris (so 50 km) kein einziges AKW steht? Oder rund um Moskau, die Russen lieben das Atom ja fast so wie Macron, der kleine Strahlefrosch. Oder warum in der alten BRD der Atommüll nach Gorleben oder später auch mal Wackersdorf, also in unmittelbarer Nähe der einstigen Systemgrenze gelagert oder behandelt werden sollte? Verglichen damit erscheint Erdgas fast harmlos. Und – sofern die Förderung einigermaßen leakagefrei erfolgt, also ohne Fracking und Co. – ist Erdgas ja auch etwas weniger treibhausheizend als Kohle oder Öl. Aber ist Erdgas deswegen eine nachhaltige Übergangstechnologie, wie der Habeck, der Robert, in die Mikrosalbadert?



**Kundgebung 2021 am Willy-Brandt-Haus in Berlin mit der Forderung an Olaf Scholz, sich dafür einzusetzen, dass Atomkraft und Erdgas nicht als „nachhaltig“ in die EU-Taxonomie aufgenommen werden.**

FOTO: LEONHARD LENZ, WIKIMEDIA COMMONS, CC-ZERO

Wer da immer noch glaubt, es gäbe grünes Wachstum und man könne das Klima retten nach dem Motto „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“, die und der werden eine böse Überraschung erleben. Nachhaltig böse, garantiert. Und ganz ohne Taxonomie.